IsoEnergy bestätigt hochgradige Uranabschnitte entlang des Hurricane South Trend, darunter bis zu 15,4 % U_3O_8 500 m östlich der Lagerstätte

Toronto, ON, 5. November 2026 – IsoEnergy Ltd. („IsoEnergy“ oder das „Unternehmen“) (NYSE American: ISOU; TSX: ISO) (- https://www.commodity-tv.com/play/isoenergy-ceo-on-the-disa-deal-to-enhance-the-future-us-uranium-production/ -) freut sich, die bisher eingegangenen Analyseergebnisse seines abgeschlossenen Sommer-Explorationsbohrprogramms 2026 auf dem Projekt Larocque East (das „**Projekt**“) bekannt zu geben, auf dem sich die hochgradige Lagerstätte Hurricane („**Hurricane**“ oder die „**Lagerstätte**“) im östlichen Athabasca-Becken in Kanada befindet. Die Ergebnisse bestätigen hochgradige Uranmineralisierung in mehreren Bohrlöchern entlang des Hurricane South Trend, sowohl innerhalb des südlichen Bereichs der Lagerstätte als auch im Streichen nach Osten, darunter rund 500 m außerhalb der Lagerstätte. Die Urananalysen bestätigen die zuvor veröffentlichten Radioaktivitätsergebnisse des RS-125-Spektrometers (siehe Pressemitteilung vom 8. September 2026).

Hurricane beherbergt eine aktuelle Mineralressource von 48,6 Millionen Pfund U_3O_8 mit 34,5 % U_3O_8 in der Kategorie „angezeigt“ (Indicated) sowie 2,7 Millionen Pfund U_3O_8 mit 2,2 % U_3O_8 in der Kategorie „abgeleitet“ (Inferred) (siehe „**Erklärung der Qualified Person**“ unten). Das Projekt verfügt über eine hervorragende Infrastruktur, liegt rund 40 km nordwestlich der Aufbereitungsanlage McClean Lake und weist eine relativ flache Mineralisierung in rund 325 m Tiefe auf, was eine effiziente Exploration und künftige Erschließungsoptionen unterstützt. Die Lagerstätte liegt auf dem Larocque Trend, einer bedeutenden regionalen Struktur, die auch andere bemerkenswerte hochgradige Vorkommen beherbergt, darunter jene im Joint Venture Dawn Lake von Cameco und Orano.

Highlights

- **Step-out-Bohrungen liefern hochgradige Uranabschnitte östlich von Hurricane –** Die Bohrungen durchteuften Mineralisierung außerhalb der bestehenden Ausdehnung der Lagerstätte sowohl in der Störungszone L als auch in der Störungszone K, darunter (vollständige Ergebnisse siehe Tabelle 2):
    - LE26-254 durchteufte 4,17 % U_3O_8 auf 2,0 m bzw. 5,44 % U_3O_8 auf 1,5 m, darunter 15,4 % U_3O_8 auf 0,5 m, 500 m östlich von Hurricane in der Störungszone L und 29 m westlich im Streichen von Bohrloch LE26-234 (1,00 % U_3O_8 auf 1,5 m, darunter 2,75 % U_3O_8 auf 0,5 m).
    - LE26-250 durchteufte 3,86 % U_3O_8 auf 3,5 m bzw. 5,24 % U_3O_8 auf 2,5 m, darunter 13,8 % U_3O_8 auf 0,5 m, in der Störungszone L, 75 m östlich von LE26-248 (4,21 % U_3O_8 auf 3,5 m, darunter 11,6 % U_3O_8 auf 1,0 m).
    - LE26-260 durchteufte 1,03 % U_3O_8 auf 2,0 m, darunter 1,88 % U_3O_8 auf 0,5 m, in der Störungszone K, 45 m östlich der Lagerstätte.
- **Höhere Gehalte innerhalb der bisher als niedriggradig interpretierten Hülle durchteuft –** LE26-273 durchteufte 3,53 % U_3O_8 auf 3,0 m bzw. 5,02 % U_3O_8 auf 2,0 m, darunter 10,8 % U_3O_8 auf 0,5 m, in der Störungszone L im südlichen Teil der Lagerstätte. Dieser Abschnitt liegt 11 m westlich des Winterbohrlochs LE26-248 (4,21 % U_3O_8 auf 3,5 m, darunter 11,6 % U_3O_8 auf 1,0 m).

- **Uranmineralisierung in 18 von 26 Sommerbohrlöchern auf 550 m Streichlänge des Hurricane South Trend bestätigt,** wobei die Analysen die zuvor gemeldeten Ergebnisse des RS-125-Spektrometers bestätigen (siehe Pressemitteilung vom 8. September 2026).

Tabelle 1. Ausgewählte geochemische Highlights, Sommerprogramm 2026, Projekt Larocque East[1,2,3,4,5,6]

Bohrloch-ID	Zielgebiet	Von (m)	Bis (m)	Länge (m)	Radioaktivität (cps)	Chemie % U_3O_8
LE26-250	West L Fault	341,0	344,5	3,5	11.076	3,86
Darunter		341,5	344,0	2,5	13.898	5,24
Darunter		342,0	342,5	0,5	43.160	13,8
LE26-254	East L Fault	331,5	333,5	2,0	10.110	4,17
Darunter		332,0	333,5	1,5	13.033	5,44
Darunter		333,0	333,5	0,5	35.900	15,4
LE26-260	K Fault	331,5	333,5	2,0	3.319	1,03
Darunter		332,0	332,5	0,5	6.430	1,88
LE26-273	West L Fault	328,0	331,0	3,0	14.135	3,53
Darunter		328,5	330,5	2,0	20.170	5,02
Darunter		329,0	329,5	0,5	43.055	10,8

1. Siehe Tabelle 2 für eine Auflistung der einzelnen mineralisierten 0,5-m-Intervalle, definiert als Intervalle, in denen die durchschnittlichen Messwerte des RS-125-Handspektrometers am Bohrkern 350 cps überstiegen.

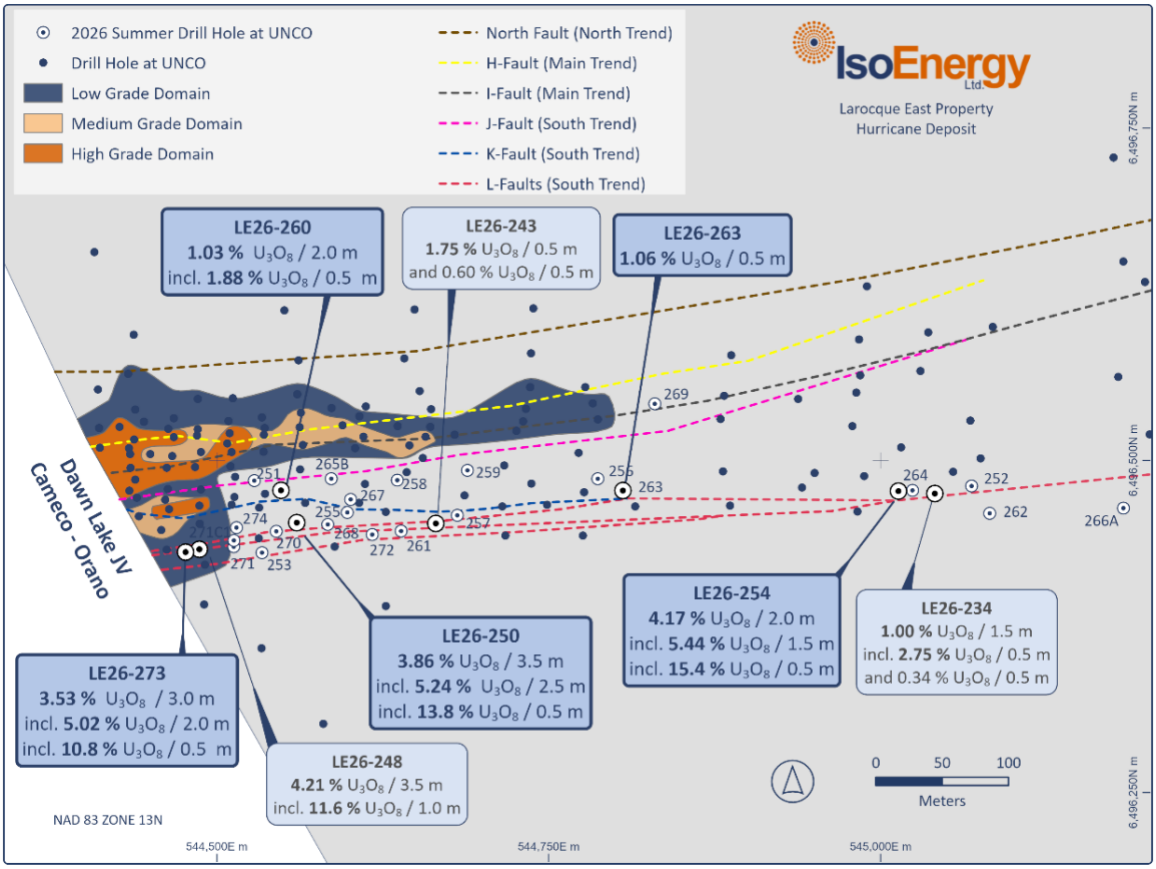
2. Die Radioaktivität ist die gesamte Gammastrahlung des Bohrkerns, gemessen mit einem RS-125-Handspektrometer.

3. Die in dieser Pressemitteilung angegebenen cps-Werte einzelner 0,5-m-Intervalle sind Durchschnittswerte von drei über das jeweilige 0,5-m-Intervall genommenen Messungen.

4. Messungen der gesamten Gammastrahlung (cps) am Bohrkern sind ein Hinweis auf den Urangehalt, korrelieren jedoch möglicherweise nicht mit chemischen Urananalysen.

5. Alle angegebenen Tiefen und Intervalle sind Tiefen und Intervalle im Bohrloch und stellen nicht die wahre Mächtigkeit dar, die noch zu bestimmen ist.6. Der Kompositabschnitt von LE26-254 enthält eine 0,5-m-Probe mit 330 cps und 0,18 % U3O8, die nicht in Tabelle 2 aufgeführt ist, da der radiometrische Wert <350 cps betrug.

Abbildung 1 – Lagerstätte Hurricane, interpretierte Störungen und Bohrlochstandorte mit ausgewählten Urananalysen aus dem Sommer (dunkelblau) und Winter (hellblau) 2026. Die Sommerbohrungen konzentrierten sich auf den South Trend (Störungen J, K und L). Die radiometrischen Ergebnisse und die Urananalysen für mineralisierte Intervalle in den Sommerbohrlöchern 2026 sind in Tabelle 2 aufgeführt.



* Siehe Erklärung der Qualified Person unten.

Dan Brisbin, Vice President Geology, kommentierte: „Wir freuen uns, dass die bisher eingegangenen Urananalysen der im Sommer auf dem Hurricane South Trend abgeschlossenen Explorationsbohrlöcher die zuvor veröffentlichten radiometrischen Ergebnisse untermauert haben. Die Abschnitte von LE26-248 und LE26-273 übertreffen die Urangehalte, die in der Ressourcenschätzung 2022 für den südlichsten Teil der Lagerstätte modelliert wurden. Außerhalb der Lagerstätte unterstreichen Gehalte von bis zu 15,4 % U_3O_8 in LE26-254 nahe dem östlichen Ende der durch Bohrungen definierten Ausdehnung der Störungszone L, 500 Meter östlich der Lagerstätte, das Potenzial der nur spärlich getesteten Fortsetzung dieser Struktur nach Osten, für die das Projektteam derzeit Bohrungen im Jahr 2027 vorschlägt."

Die ostwärts streichenden Strukturen bei Hurricane werden in drei Trends gegliedert: den North Trend (kleinere unbenannte Störungen nördlich der Lagerstätte), den Main Trend (Störungen H und I) und den South Trend (Störungen J, K und L).

<u>Zielgebiet West L Fault</u>

Das Zielgebiet West L Fault war ein Schwerpunkt des Sommerbohrprogramms. Die Bohrlöcher LE26-253, LE26-255, LE26-261, LE26-268 sowie LE26-270 bis LE26-274 wurden gebohrt, um der starken Radioaktivität nachzugehen, die in den Bohrlöchern LE26-248 und LE26-250 in der Störungszone L durchteuft wurde. Diese aussichtsreiche Struktur wird als Störungszone und nicht als einzelner, durchgehender Störungsast interpretiert; die Bohrlöcher 2026 im westlichen Zielgebiet wurden so angelegt, dass sie die gesamte Breite der Strukturzone testen (Abbildung 1). In den unteren 150 m des Sandsteins dominiert eine starke spektrale Illit-Signatur, wobei die untersten fünf Meter des Sandsteins in den meisten Bohrlöchern überwiegend durch eine Mischung aus Illit und Chlorit gekennzeichnet sind.

Viele der Bohrlöcher testeten die optimale Zielposition, insbesondere LE26-250, LE26-261, LE26-268 und LE26-273,

wobei die Ergebnisse mit stark erhöhter Radioaktivität korrelieren.

LE26-250, 75 m östlich von LE26-248 gebohrt, durchteufte 11.076 cps auf 3,5 m zwischen 341,0 und 344,5 m, darunter 43.160 cps auf 0,5 m (siehe Pressemitteilung vom 8. Juli 2026). Die Urananalysen desselben 3,5-m-Intervalls im basalen Sandstein unmittelbar über der Diskordanz ergaben 3,86 % U_3O_8 auf 3,5 m, darunter 5,24 % U_3O_8 auf 2,5 m bei einer entsprechenden durchschnittlichen Radiometrie von 13.898 cps. Das beste Einzelprobenergebnis in diesem Intervall beträgt 13,8 % U_3O_8 auf 0,5 m. Dieses Bohrloch durchteufte die Diskordanz 50 m östlich der bestehenden Ausdehnung von Hurricane.

LE26-253 wurde gebohrt, um LE21-103, das südlichste Bohrloch innerhalb der bestehenden Ausdehnung von Hurricane, im Streichen zu testen. Es durchteufte erhöhte Radioaktivität von durchschnittlich 620 cps auf 0,5 m zwischen 337,5 und 338,0 m, rund 3 m über der Diskordanz (siehe Pressemitteilung vom 8. Juli 2026). Diese Probe ergab 0,247 % U_3O_8 auf 0,5 m.

LE26-255 wurde 30 m östlich von LE26-250 gebohrt, um auf Mineralisierung zu testen. Das Bohrloch durchteufte Störungen und Alteration im Sandstein sowie eine graphitische Störung im Grundgebirge, jedoch keine signifikant erhöhte Radioaktivität. Daher wurde es nicht für Urananalysen beprobt. Multielement-geochemische Ergebnisse aus systematischen Kompositproben stehen noch aus. Das ideale Ziel wird rund 10 m weiter südlich vermutet.

LE26-261 wurde gebohrt, um die westliche Fortsetzung der im Winterbohrloch LE26-243 durchteuften Radioaktivität zu testen. Es durchteufte 1.094 cps auf 3,0 m von 331,0 bis 334,0 m. Die Diskordanz liegt bei 333,5 m. Die Urananalysen desselben 3,0-m-Intervalls ergaben durchschnittlich 0,163 % U_3O_8. Das beste Ergebnis waren 0,375 % U_3O_8 auf 0,5 m. Der durchschnittliche radiometrische Wert derselben 0,5-m-Probe beträgt 1.785 cps.

LE26-268 wurde gebohrt, um die östliche Fortsetzung der in LE26-250 durchteuften Radioaktivität zu testen. Es durchteufte 1.115 cps auf 1,0 m von 329,5 bis 330,5 m. Die Diskordanz liegt bei 329,7 m. Die Urananalysen desselben 1,0-m-Intervalls ergaben durchschnittlich 0,186 % U_3O_8. Das beste Ergebnis waren 0,293 % U_3O_8 auf 0,5 m. Der durchschnittliche radiometrische Wert derselben 0,5-m-Probe beträgt 1.350 cps.

Die Bohrlöcher LE26-270, 271, 271c1 und 274 wurden gebohrt, um die Kontinuität zwischen den Abschnitten von LE26-248 und LE26-250 entlang der Störungszone L zu testen.

LE26-270 durchteufte 870 cps auf 1,0 m von 327,5 bis 328,5 m. Die Urananalysen desselben 1,0-m-Intervalls ergaben durchschnittlich 0,218 % U_3O_8. Das beste Ergebnis waren 0,319 % U_3O_8 auf 0,5 m.

LE26-271 durchteufte keine signifikant erhöhte Radioaktivität. Daher wurde es nicht für Urananalysen beprobt. Multielement-geochemische Ergebnisse aus systematischen Kompositproben stehen noch aus. LE26-271c1 wurde als Keilbohrung aus LE26-271 gebohrt, um das ideale Ziel zu treffen.

LE26-271c1 durchteufte 498 cps auf 1,0 m von 330,0 bis 331,0 m. Dasselbe Intervall ergab 0,049 % U_3O_8.

LE26-272 durchteufte erhöhte Radioaktivität auf 4,5 m im basalen Sandstein von 322,5 bis 327,0 m. Das Intervall von 325,0 bis 325,5 m ergab 1.893 cps und 0,223 % U_3O_8, das Intervall von 326,0 bis 326,5 m ergab 1.160 cps und 0,275 % U_3O_8. Die Diskordanz liegt bei 327,7 m.

LE26-273 durchteufte 3,53 % U_3O_8 auf 3,0 m von 328,0 bis 331,0 m in graphitischem Pelit unterhalb der Diskordanz bei 326,8 m. Die RS-125-Radiometrie über dieses Intervall betrug durchschnittlich 14.135 cps. Das mineralisierte Intervall umfasste 5,02 % U_3O_8 auf 2,0 m zwischen 328,5 und 330,5 m bei einer entsprechenden durchschnittlichen Radiometrie von 20.170 cps. Die beste einzelne 0,5-m-Probe von 329,0 bis 329,5 m ergab 10,8 % U_3O_8 und 43.055 cps.

Dieser Abschnitt liegt in der Störungszone L im südlichen Teil der Lagerstätte Hurricane, der bisher als Teil der

niedriggradigen Hülle interpretiert wurde. Der Abschnitt liegt 11 Meter westlich des Abschnitts im Winterbohrloch LE26-248, der 4,21 % U_3O_8 auf 3,5 m ergab, darunter 11,6 % U_3O_8 auf 1,0 m.

LE26-274 durchteufte erhöhte Radioaktivität (320 bis 1.190 cps) im basalen Sandstein von 330,0 bis 333,0 m, unmittelbar über der Diskordanz bei 333,0 m. Die Urananalysen desselben 3,0-m-Intervalls ergaben durchschnittlich 0,089 % U_3O_8. Dieser Kompositabschnitt enthält 0,5 m interne Verdünnung (eine Probe <350 cps). Das beste Ergebnis waren 0,260 % U_3O_8 auf 0,5 m, was dem höchsten durchschnittlichen radiometrischen 0,5-m-Wert von 1.190 cps entspricht.

Zielgebiete J und K Fault

Die Bohrlöcher LE26-251, LE26-258, LE26-259, LE26-260, LE26-265B und LE26-267 zielten auf die interpretierten Störungen J und K an der Diskordanz ab.

LE26-251 wurde gebohrt, um die Störung J an der Diskordanz zu testen. Ein Intervall erhöhter Radioaktivität von durchschnittlich 980 cps auf 3,0 m zwischen 331,0 m und 334,0 m, das die Diskordanz bei 332,2 m überspannt, ergab 0,319 % U_3O_8. Das beste Ergebnis lieferte eine 0,5-m-Probe von 331,5 m bis 332,0 m innerhalb eines Intervalls mit starker Alteration durch rußigen Pyrit, die 0,805 % U_3O_8 und 1.580 cps ergab. Das Bohrloch durchteufte die Diskordanz 6 m nördlich des optimalen Ziels.
Die Bohrlöcher LE26-258 und LE26-259 durchteuften keine signifikant erhöhte Radioaktivität. Daher wurden sie nicht für Urananalysen beprobt. Multielement-geochemische Ergebnisse aus systematischen Kompositproben stehen noch aus.

LE26-258 durchteufte eine stark graphitische und pyritreiche Einheit mit mehreren Störungen. Der Diskordanzabschnitt in diesem Bohrloch wird zwischen den Störungen J und K interpretiert. LE26-258 durchteufte keine signifikant erhöhte Radioaktivität. Daher wurde es nicht für Urananalysen beprobt.

LE26-259 wurde gebohrt, um die Störung K an der Diskordanz zu testen. Das Bohrloch durchteufte keine erhöhte Radioaktivität und wurde nicht für Urananalysen beprobt. 26 m unterhalb der Diskordanz befindet sich eine stark graphitische Störung; das Bohrloch wird als nördlich des optimalen Ziels liegend interpretiert.

LE26-260 wurde gebohrt, um die Störung J an der Diskordanz zu testen. Das Bohrloch durchteufte durchschnittlich 0,56 % U_3O_8 und 1.971 cps auf 4,5 m von 330,0 bis 334,5 m im basalen Sandstein über der Diskordanz bei 335,1 m. Dieses Intervall umfasste 1,03 % U_3O_8 und 3.319 cps auf 2,0 m von 331,5 bis 333,5 m. Die beste 0,5-m-Probe innerhalb dieses Teilintervalls ergab 1,88 % U_3O_8 und 6.430 cps. Das Bohrloch hat die Störung J vermutlich überschossen und die Störung K nahe dem optimalen Ziel durchteuft.

LE26-265B wurde gebohrt, um die Störung J an der Diskordanz zu testen. Das Bohrloch durchteufte starke Alteration und Strukturen im basalen Sandstein und im Grundgebirge; es wurde jedoch keine signifikante Radioaktivität durchteuft. Das Bohrloch hat die Diskordanz vermutlich zwischen den Störungen J und K durchteuft.

LE26-267 wurde gebohrt, um die Störung K an der Diskordanz zu testen. Das Bohrloch durchteufte keine signifikante Radioaktivität. Es durchteufte eine mäßig illitische Sandsteinsäule von 150 m bis 15 m über der Diskordanz. Die basalen 10 m des Sandsteins bestehen aus einer Mischung aus Chlorit und Illit. Der Grundgebirgskern enthält mehrere graphitische Störungen; die bedeutendste ist eine 30 cm mächtige graphitische Störung, die 13 m unterhalb der Diskordanz durchteuft wurde. Das Bohrloch liegt vermutlich 5 m nördlich des optimalen Ziels.

Zielgebiet Central L Fault

LE26-257 wurde niedergebracht, um die Mineralisierung zwischen LE26-243 (1,75 % U_3O_8 auf 0,5 m und 0,60 % U_3O_8 auf 0,5 m, siehe Pressemitteilung vom 12. Mai 2026) und LE22-115A (1,00 % U_3O_8 auf 2,0 m, darunter 3,30 % U_3O_8 auf

0,5 m, siehe Pressemitteilung vom 15. Juli 2022) zu testen. LE26-257 durchteufte durchschnittlich 686 cps von 326,5 bis 331,0 m in graphitischem Pelit unmittelbar unterhalb der Diskordanz bei 326,5 m. Dieser Kompositabschnitt enthält 1,5 m interne Verdünnung (drei Proben, deren durchschnittlicher RS-125-Wert über 0,5 m <350 cps beträgt). Die Urananalysen für das 4,5-m-Intervall ergaben durchschnittlich 0,246 % U_3O_8. Das beste Ergebnis waren 1,36 % U_3O_8 auf 0,5 m bei 1.960 cps.

Die Bohrlöcher LE26-256 und LE26-263 wurden niedergebracht, um östliche Fortsetzungen der in LE21-101 und LE25-207 durchteuften und oben im Abschnitt Zielgebiet West L Fault beschriebenen Mineralisierung zu testen.

LE26-256 durchteufte durchschnittlich 633 cps auf 2,0 m im basalen Sandstein von 320,0 m bis 322,0 m. Der entsprechende Durchschnitt der Urananalysen für dieses Intervall beträgt 0,149 % U_3O_8. Rund 25 m über der Diskordanz bei 321,8 m wurde eine 16 m breite Zone mit gebrochenem Kern und mäßiger Alteration, einschließlich starker hydrothermaler Hämatitisierung über ein 2-m-Intervall, durchteuft. Im Grundgebirgskern wurde 39 m unterhalb der Diskordanz eine bedeutende kataklastische Störung durchteuft, die mit Bohrloch LE26-263 an der Diskordanz anvisiert wurde.

LE26-263 hat vermutlich das ideale Ziel an der Diskordanz bei 323,2 m getestet. Das Bohrloch durchteufte 2.023 cps auf 1,0 m von 322,5 bis 323,5 m. Dieses Intervall ergab 0,91 % U_3O_8. Die 0,5-m-Probe von 323,0 m bis 323,5 m ergab 1,06 % U3O8 und 2.450 cps.

Die Ergebnisse mineralisierter Abschnitte in den östlich von LE22-115A gebohrten Bohrlöchern LE25-207 (1,61 % U_3O_8 auf 0,5 m und 1,71 % U_3O_8 auf 0,5 m) und LE21-101 (0,60 % U_3O_8 auf 4,5 m und 3,1 % U_3O_8 auf 0,5 m) wurden bereits am 3. Dezember 2025 bzw. am 3. Februar 2022 veröffentlicht. Diese sechs Bohrlöcher von LE26-243 im Westen über LE26-257, LE22-115A, LE25-207 und LE21-101 bis LE26-263 im Osten definieren einen 140 m langen Trend, in dem jedes Bohrloch mehr als 1,0 % U_3O_8 auf mindestens 0,5 m durchteufte (Abbildung 1).

<u>Zielgebiet Hurricane Main Trend</u>

LE26-269 wurde auf dem Hurricane Main Trend 40 m östlich der bestehenden Ausdehnung der Lagerstätte gebohrt. Es durchteufte 476 cps und 0,056 % U_3O_8 von 327,0 bis 327,5 m in graphitischen Peliten unterhalb der Diskordanz bei 322,5 m. Dieser Test mit einem einzelnen Bohrloch schließt die mögliche Fortsetzung der Mineralisierung des Main Trend östlich der Lagerstätte nicht aus.

<u>Zielgebiet East L Fault</u>

Die Bohrlöcher LE26-252, LE26-254, LE26-262, LE26-264 und LE26-266A wurden im östlichen Teil der interpretierten Störung L niedergebracht.

LE26-252 wurde 30 m östlich des mineralisierten Winterbohrlochs LE26-234 gebohrt, das 1,00 % U_3O_8 auf 1,5 m (darunter 2,75 % U_3O_8 auf 0,5 m) 25 m über der Diskordanz sowie 0,342 % U_3O_8 auf 0,5 m in einem zweiten Intervall unmittelbar über der Diskordanz durchteufte (siehe Pressemitteilung vom 12. Mai 2026). In Bohrloch LE26-252 wurden im unteren Sandstein mehrere Störungszonen mit starker Quarzauflösung und weißem Ton durchteuft. Mäßige bis starke Tonalteration reicht bis 9 m unterhalb der Diskordanz bei 329,8 m. Innerhalb der tonalterierten Zone wurde schwach erhöhte Radioaktivität durchteuft (450 cps auf 0,5 m von 333,5 m bis 334,0 m). Dieses Probenintervall ergab 0,137 % U_3O_8 auf 0,5 m. Das Bohrloch hat die Diskordanz vermutlich 8 m nördlich des optimalen Ziels durchteuft.

LE26-254 wurde 29 m westlich des mineralisierten Bohrlochs LE26-234 gebohrt. Es durchteufte erhöhte Radioaktivität unmittelbar unterhalb der Diskordanz von 331,5 bis 333,5 m mit durchschnittlich 10.110 cps, darunter 35.900 cps auf 0,5 m. Die untere Sandsteineinheit ist stark alteriert, mit Bleichung, Argillisierung und Desilifizierung im Bereich der

Störungszonen sowie Nestern von hydrothermalem Hämatit unmittelbar über der mineralisierten Zone. Der Grundgebirgskern ist bis 40 m unterhalb der Diskordanz mäßig alteriert, mit durchgreifender, mineralgebundener Ton- und Chloritbildung. Die Radioaktivität wurde im Grundgebirge und nicht an der Diskordanz (328,7 m) durchteuft; das Bohrloch hat jedoch vermutlich die optimale Zielposition getestet, da die Grundgebirgsstruktur unmittelbar unterhalb der Diskordanz durchteuft wurde. Das 2,0-m-Intervall erhöhter Radioaktivität von 331,5 m bis 333,5 m ergab 4,17 % U_3O_8. Dieser Kompositabschnitt enthält 0,5 m interne Verdünnung (eine Probe <350 cps). Das 0,5-m-Intervall zwischen 333,0 und 333,5 m mit der stärksten Radioaktivität und sichtbarer Pechblende ergab 15,4 % U_3O_8.

LE26-262 wurde gebohrt, um eine in Bohrloch LE26-252 durchteufte Grundgebirgsstruktur im Einfallen aufwärts zu testen. Es durchteufte starke Alteration aus Bleichung, Desilifizierung und Argillisierung rund 100 m über der Diskordanz bei 338,5 m. Der basale Sandstein enthält sekundären Hämatit im Bereich einer Störung sowie starke Tonverdrängung. Das Bohrloch hat die Diskordanz vermutlich 12 m südlich des optimalen Ziels durchteuft. Es durchteufte keine signifikant erhöhte Radioaktivität. Daher wurde es nicht für Urananalysen beprobt. Multielement-geochemische Ergebnisse aus systematischen Kompositproben stehen noch aus.

LE26-264 wurde gebohrt, um die Störung L an der Diskordanz zwischen LE26-234 und LE26-254 zu testen. Das Bohrloch durchteufte ein 5,0 m langes Intervall zwischen 324,0 m und 329,0 m mit durchschnittlich 849 cps und 0,170 % U_3O_8. Dieser Kompositabschnitt enthält 1,5 m interne Verdünnung (drei Proben, deren durchschnittlicher RS-125-Wert über 0,5 m <350 cps beträgt). Ein 1,0 m langes Teilintervall von 326,5 bis 327,5 m, zwei Meter unterhalb der Diskordanz bei 324,3 m, ergab durchschnittlich 2.490 cps und 0,51 % U_3O_8. Ein zweites radioaktives Intervall von 334,0 bis 334,5 m im Grundgebirge, das 610 cps und 0,110 % U_3O_8 ergab, ist an sekundären Hämatit und Ton gebunden. Das Bohrloch hat sein Ziel erreicht und erhöhte Radioaktivität an der Diskordanz durchteuft.

LE26-266A wurde gebohrt, um die projizierte Fortsetzung der Störung L 140 m östlich von Bohrloch LE26-252 zu testen. Es durchteufte keine signifikant erhöhte Radioaktivität und wurde nicht für Urananalysen beprobt, durchteufte jedoch eine Störungszone im Zentrum eines 80 m langen Intervalls stark gebleichten, argillisierten und limonitisierten Sandsteins über der Diskordanz. Der Diskordanzabschnitt von LE26-266A liegt 20 m südlich des interpretierten optimalen Ziels; das Potenzial entlang der projizierten Fortsetzung der aussichtsreichen Störungszone L bleibt offen. Multielement-geochemische Ergebnisse aus systematischen Kompositproben stehen noch aus.

Tabelle 2. Übersicht der Sommerbohrlöcher 2026, Ergebnisse des RS-125-Spektrometers und der Urananalysen (% U_3O_8) für Intervalle, in denen die am Kern gemessene Radioaktivität, gemittelt über 0,5 m, 350 cps erreichte oder überstieg.

Drill Hole Information						* Hand-held Spectrometer Results On Mineralized Drillcore (≥350 cps / ≥0.5 m minimum)				Chemical Analysis
Hole ID	Target Area	Az	Dip	DH Depth (m)	UNCO (m)	From	To	Length	Average CPS	U_3O_8 %
LE26-250	West L fault	177.0	-79.9	449.0	345.4	339.5	340.0	0.5	370	0.06
						341.0	341.5	0.5	970	0.232
						341.5	342.0	0.5	11,150	5.48
						342.0	**342.5**	**0.5**	**43,160**	**13.8**
						342.5	343.0	0.5	8,920	3.62
						343.0	343.5	0.5	4,240	0.714
						343.5	344.0	0.5	2,020	2.6
						344.0	344.5	0.5	7,070	0.599
						346.0	346.5	0.5	415	0.068
LE26-251	J and K faults	0.0	-90.0	398.0	332.2	331.0	331.5	0.5	1,090	0.325
						331.5	**332.0**	**0.5**	**1,580**	**0.805**
						332.0	332.5	0.5	1,140	0.455
						332.5	333.0	0.5	780	0.125
						333.0	333.5	0.5	630	0.103
						333.5	334.0	0.5	660	0.101
LE26-252	East L fault	177.1	-80.0	419.0	329.8	**333.5**	**334.0**	**0.5**	**450**	**0.137**
LE26-253	West L fault	176.1	-79.8	401.0	340.5	**337.5**	**338.0**	**0.5**	**620**	**0.247**
						343.0	343.5	0.5	360	0.024
LE26-254	East L fault	175.2	-79.8	407.0	328.7	328.5	329.0	0.5	420	0.085
						331.5	332.0	0.5	1,340	0.369
						332.0	332.5	0.5	2,870	0.74
						333.0	**333.5**	**0.5**	**35,900**	**15.4**
LE26-255	West L fault	175.0	-79.0	383.0	344.3	**No Significant Values**				
LE26-256	Central L fault	75.0	-90.0	401.0	321.8	**320.0**	**320.5**	**0.5**	**1,000**	**0.203**
						320.5	321.0	0.5	360	0.275
						321.0	321.5	0.5	750	0.089
						321.5	322.0	0.5	420	0.03
LE26-257	Central L fault	268.0	-90.0	386.0	326.5	**326.5**	**327.0**	**0.5**	**1,960**	**1.36**
						327.5	328.0	0.5	410	0.05
						329.0	329.5	0.5	1,225	0.35
						329.5	330.0	0.5	870	0.183
						330.0	330.5	0.5	410	0.042
						330.5	331.0	0.5	460	0.133
LE26-258	J and K faults	282.7	-90.0	380.0	330.5	**No Significant Values**				
LE26-259	J and K faults	250.6	-90.0	371.0	324.0	**No Significant Values**				
LE26-260	J and K faults	161.4	-90.0	389.0	335.1	330	330.5	0.5	500	0.018
						330.5	331	0.5	1,765	0.419
						331	331.5	0.5	585	0.107
						331.5	332	0.5	1,760	0.575
						332	**332.5**	**0.5**	**6,430**	**1.88**
						332.5	333	0.5	2,085	0.565
						333	333.5	0.5	3,000	1.08
						333.5	334	0.5	1,200	0.338
						334	334.5	0.5	410	0.055

Drill Hole Information						* Hand-held Spectrometer Results On Mineralized Drillcore (≥350 cps / ≥0.5 m minimum)				Chemical Analysis
Hole ID	Target Area	Az	Dip	DH Depth (m)	UNCO (m)	From	To	Length	Average CPS	U_3O_8 %
LE26-261	West L fault	177.0	-79.8	380.0	333.5	331.0	331.5	0.5	350	0.048
						331.5	332.0	0.5	1,430	0.282
						332.0	**332.5**	**0.5**	**1,785**	**0.375**
						332.5	333.0	0.5	500	0.06
						333.0	333.5	0.5	1,400	0.158
						333.5	334.0	0.5	1,100	0.052
LE26-262	East L fault	177.0	-79.8	383.0	338.5	**No Significant Values**				
LE26-263	Central L fault	340.0	-90.0	377.0	323.2	322.5	323.0	0.5	1,595	0.767
						323.0	**323.5**	**0.5**	**2,450**	**1.06**
LE26-264	East L fault	291.7	-90.0	380.0	324.3	324	324.5	0.5	780	0.191
						324.5	325	0.5	420	0.078
						325	325.5	0.5	360	0.038
						326.5	**327.0**	**0.5**	**2,500**	**0.57**
						327.0	327.5	0.5	2,480	0.459
						327.5	328	0.5	770	0.158
						328.5	329	0.5	680	0.17
						334	334.5	0.5	610	0.11
LE26-265B	J and K faults	177.0	-79.8	431.0	343.5	**No Significant Values**				
LE26-266A	East L fault	171.0	-69.8	452.0	351.6	**No Significant Values**				
LE26-267	J and K faults	60.3	-90.0	380.0	331.3	**No Significant Values**				
LE26-268	West L fault	16.0	-90.0	380.0	329.7	**329.5**	**330.0**	**0.5**	**1,350**	**0.293**
						330.0	330.5	0.5	880	0.078
LE26-269	Main trend	174.0	-79.8	398.0	322.5	**327.0**	**327.5**	**0.5**	**476**	**0.056**
LE26-270	West L fault	101.0	-90.0	380.0	330.0	**327.5**	**328.0**	**0.5**	**990**	**0.319**
						328.0	328.5	0.5	750	0.117
LE26-271	West L fault	359.6	-90.0	371.0	329.7	**No Significant Values**				
LE26-271C1	West L fault	359.6	-89.0	350.0	330.4	**330.0**	**330.5**	**0.5**	**515**	**0.028**
						330.5	331.0	0.5	480	0.068
LE26-272	West L fault	359.6	-90.0	371.0	327.7	322.5	323.0	0.5	395	0.052
						323.0	323.5	0.5	398	0.04
						325.0	**325.5**	**0.5**	**1,893**	**0.223**
						325.5	326.0	0.5	473	0.068
						326.0	326.5	0.5	1,160	0.275
						326.5	327.0	0.5	375	0.041
LE26-273	West L fault	305.9	-90.0	374.0	326.8	328.0	328.5	0.5	443	0.058
						328.5	329.0	0.5	29,528	7.73
						329.0	**329.5**	**0.5**	**43,055**	**10.8**
						329.5	330.0	0.5	1,411	0.24
						330.0	330.5	0.5	6,685	1.31
						330.5	331.0	0.5	3,688	1.02
LE26-274	West L fault	63.6	-90.0	368.0	333.0	330.0	330.5	0.5	450	0.067
						330.5	331.0	0.5	400	0.063
						331.0	**331.5**	**0.5**	**1,190**	**0.26**
						331.5	332.0	0.5	375	0.037
						332.5	333.0	0.5	590	0.068

Fußnote zu Tabelle 2 – LE26-265, LE26-265A und LE26-266 wurden im Sandstein aufgegeben und sind nicht aufgeführt. LE26-271C1 ist eine Keilbohrung aus LE26-271.

Bohrungen zur Erweiterung der Ressource Hurricane

Die Sommerbohrungen konzentrierten sich auf die Erweiterung der Mineralressource Hurricane. Sechsundzwanzig

Bohrlöcher wurden bis zum Ziel niedergebracht, drei Bohrlöcher wurden im Sandstein aufgegeben; insgesamt wurden 10.159 m gebohrt. Mit Ausnahme eines Bohrlochs (LE26-269), das die östliche Fortsetzung des Hurricane Main Trend testete (Abbildung 1), konzentrierten sich alle Bohrungen auf den Hurricane South Trend. Innerhalb des South Trend testeten sechs Bohrlöcher die Störungen J und K und achtzehn Bohrlöcher die Störung L östlich der bestehenden Ausdehnung der Lagerstätte. LE26-273 testete die Störung L innerhalb der bestehenden Ausdehnung der Lagerstätte und erweiterte die Zone erhöhter Radioaktivität im Zusammenhang mit der im Winterbohrloch LE26-248 durchteuften Mineralisierung (4,21 % U_3O_8 auf 3,5 m, darunter bis zu 11,6 % U_3O_8 auf 1,0 m) um 11 m nach Westen. Achtzehn der sechsundzwanzig im Sommer gebohrten Bohrlöcher durchteuften Radioaktivität von mehr als 350 cps, gemittelt über eine Kernlänge von 0,5 m (siehe Pressemitteilung vom 8. September 2026). Die kürzlich für alle achtzehn Bohrlöcher eingegangenen Urananalysen bestätigen, dass die radioaktiven Intervalle in diesen Bohrlöchern signifikant erhöhter Urangeochemie entsprechen.

Die geowissenschaftlichen Informationen aus den dreiundvierzig 2026 niedergebrachten Bohrlöchern werden mit den vorhandenen Informationen zusammengeführt, während die geologische Interpretation des Gebiets Hurricane aktualisiert wird, um die Entwicklung der Bohrziele für 2027 zu untermauern. Multielement-geochemische Ergebnisse stehen noch aus und werden nach Eingang ergänzt.

Erklärung der Qualified Person

Die wissenschaftlichen und technischen Informationen in dieser Pressemitteilung wurden von Dr. Dan Brisbin, P.Geo., Vice President, Geology von IsoEnergy, geprüft und gebilligt, der eine „Qualified Person“ (im Sinne von National Instrument 43-101 – *Standards of Disclosure for Mineral Projects*) ist. Informationen zu den Verfahren der Qualitätssicherung/Qualitätskontrolle finden Sie in der Pressemitteilung vom 7. April 2026. Dr. Brisbin hat die hierin offengelegten Daten verifiziert. Die Verfahren zur Datenverifizierung umfassten den Abgleich der U3O8-Analysen, der mit dem RS-125-Spektrometer am Kern gemessenen Radioaktivität und der im Bohrloch mit den Sonden Mt. Sopris 2PGA-1000 und Alpha Nuclear High Flux (ANHF) gemessenen Radioaktivität; den Abgleich der RS-125-Daten mit den auf den Kernkisten in Kernfotos vermerkten cps-Werten sowie die Überprüfung der angegebenen Kompositlängen und der U3O8- und cps-Werte. Weitere Informationen zum Projekt Larocque East des Unternehmens, einschließlich der aktuellen Mineralressourcenschätzung für die Lagerstätte Hurricane von IsoEnergy, finden Sie im technischen Bericht mit dem Titel „Technical Report on the Larocque East Project, Northern Saskatchewan, Canada“ vom 4. August 2022, der im Profil des Unternehmens abrufbar ist unter www.sedarplus.ca

Über IsoEnergy Ltd.

IsoEnergy (NYSE American: ISOU; TSX: ISO) ist ein führendes, global diversifiziertes Uranunternehmen mit umfangreichen aktuellen und historischen Mineralressourcen in führenden Uranbergbau-Jurisdiktionen Kanadas, der USA und Australiens in unterschiedlichen Entwicklungsstadien, was eine kurz-, mittel- und langfristige Hebelwirkung auf steigende Uranpreise bietet. IsoEnergy treibt derzeit sein Projekt Larocque East im kanadischen Athabasca-Becken voran, auf dem sich die Lagerstätte Hurricane befindet, die die weltweit hochgradigste „angezeigte“ (Indicated) Uran-Mineralressource aufweist.

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an:
Philip Williams CEO und Director
info@isoenergy.ca
1-833-572-2333
X: @IsoEnergyLtd
www.isoenergy.ca

In Europa
Swiss Resource Capital AG
Marc Ollinger

info@resource-capital.ch
www.resource-capital.ch

Warnhinweis zu zukunftsgerichteten Informationen

Diese Pressemitteilung enthält „zukunftsgerichtete Aussagen" im Sinne des United States Private Securities Litigation Reform Act of 1995 und „zukunftsgerichtete Informationen" im Sinne der geltenden kanadischen Wertpapiergesetze (zusammen als „zukunftsgerichtete Informationen" bezeichnet). Zukunftsgerichtete Informationen sind im Allgemeinen an der Verwendung zukunftsgerichteter Begriffe wie „plant", „erwartet" oder „erwartet nicht", „wird erwartet", „Budget", „geplant", „schätzt", „prognostiziert", „beabsichtigt", „rechnet damit" oder „rechnet nicht damit" oder „glaubt" oder Varianten solcher Wörter und Wendungen zu erkennen, oder an Aussagen, dass bestimmte Handlungen, Ereignisse oder Ergebnisse eintreten „können", „könnten", „würden", „dürften" oder „ergriffen werden", „eintreten" oder „erreicht werden". Diese zukunftsgerichteten Aussagen oder Informationen können sich auf Aussagen zu Aktivitäten, Ereignissen oder Entwicklungen beziehen, von denen das Unternehmen erwartet oder annimmt, dass sie in Zukunft eintreten werden oder können, einschließlich, aber nicht beschränkt auf geplante künftige Explorationsaktivitäten und deren erwartete Ergebnisse. Im Allgemeinen, aber nicht immer, sind zukunftsgerichtete Informationen und Aussagen an der Verwendung von Begriffen wie „plant", „erwartet", „wird erwartet", „Budget", „geplant", „schätzt", „prognostiziert", „beabsichtigt", „rechnet damit" oder „glaubt" oder deren Verneinung oder Varianten solcher Wörter und Wendungen zu erkennen, oder an Aussagen, dass bestimmte Handlungen, Ereignisse oder Ergebnisse eintreten „können", „könnten", „würden", „dürften" oder „ergriffen werden", „eintreten" oder „erreicht werden", bzw. deren Verneinung.

Zukunftsgerichtete Aussagen beruhen notwendigerweise auf einer Reihe von Annahmen, die vom Management zum jeweiligen Zeitpunkt als angemessen erachtet werden, jedoch naturgemäß geschäftlichen, marktbezogenen und wirtschaftlichen Risiken, Unsicherheiten und Eventualitäten unterliegen, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Ergebnisse, Leistungen oder Erfolge wesentlich von jenen abweichen, die in zukunftsgerichteten Aussagen ausdrücklich oder implizit zum Ausdruck gebracht werden. Zu diesen Annahmen zählen unter anderem, jedoch nicht ausschließlich, die Annahmen, dass die Ergebnisse der geplanten Explorationsaktivitäten den Erwartungen entsprechen; dass die erwartete Mineralisierung der Projekte von IsoEnergy den Erwartungen entspricht, sowie die potenziellen Vorteile aus diesen Projekten und etwaiges Aufwärtspotenzial; der Uranpreis; dass sich die allgemeinen geschäftlichen und wirtschaftlichen Bedingungen nicht wesentlich nachteilig verändern; dass Finanzierungen bei Bedarf zu angemessenen Bedingungen verfügbar sein werden; dass Drittunternehmer, Ausrüstung und Material sowie behördliche und sonstige Genehmigungen, die für die geplanten Aktivitäten des Unternehmens erforderlich sind, zu angemessenen Bedingungen und rechtzeitig verfügbar sein werden. Obwohl IsoEnergy versucht hat, wichtige Faktoren zu identifizieren, die dazu führen könnten, dass die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von jenen in den zukunftsgerichteten Informationen abweichen, kann es andere Faktoren geben, die dazu führen, dass die Ergebnisse nicht wie erwartet, geschätzt oder beabsichtigt ausfallen. Es kann nicht zugesichert werden, dass sich diese Informationen als zutreffend erweisen, da die tatsächlichen Ergebnisse und künftigen Ereignisse wesentlich von den in diesen Aussagen erwarteten abweichen könnten. Die Leser sollten sich daher nicht übermäßig auf zukunftsgerichtete Informationen verlassen.

Solche Aussagen geben die aktuellen Ansichten von IsoEnergy in Bezug auf künftige Ereignisse wieder und beruhen notwendigerweise auf einer Reihe von Annahmen und Schätzungen, die von IsoEnergy zwar als angemessen erachtet werden, jedoch naturgemäß erheblichen geschäftlichen, wirtschaftlichen, wettbewerblichen, politischen und sozialen Risiken, Eventualitäten und Unsicherheiten unterliegen. Zu den Risiken und Unsicherheiten zählen unter anderem, jedoch nicht ausschließlich: negativer operativer Cashflow und Abhängigkeit von Finanzierungen durch Dritte; Unsicherheit hinsichtlich zusätzlicher Finanzierungen; keine bekannten Mineralreserven; Fragen zu Rechtsansprüchen und zur Konsultation indigener Völker (Aboriginal Title); Abhängigkeit von wichtigen Führungskräften und sonstigem Personal; tatsächliche Ergebnisse von Explorationsaktivitäten, die von den Erwartungen abweichen; Änderungen von Explorationsprogrammen aufgrund von Ergebnissen; Verfügbarkeit von Drittunternehmern; Verfügbarkeit von

Ausrüstung und Material; nicht erwartungsgemäßes Funktionieren von Ausrüstung; Unfälle, Auswirkungen des Wetters und anderer Naturphänomene; sonstige Umweltrisiken; Änderungen von Gesetzen und Vorschriften; behördliche Entscheidungen und Verzögerungen; allgemeine Bedingungen an den Aktienmärkten; Nachfrage, Angebot und Preisbildung bei Uran; sonstige Risiken der Mineralexplorationsbranche sowie allgemeine wirtschaftliche und politische Bedingungen in Kanada, den Vereinigten Staaten und anderen Jurisdiktionen, in denen das Unternehmen tätig ist. Weitere Faktoren, die solche zukunftsgerichteten Informationen wesentlich beeinflussen könnten, sind in den Risikofaktoren im jüngsten jährlichen Lagebericht (Management's Discussion and Analysis) und im jährlichen Informationsformular (Annual Information Form) von IsoEnergy sowie in den sonstigen Einreichungen von IsoEnergy bei den Wertpapieraufsichtsbehörden beschrieben, die im Profil des Unternehmens auf SEDAR+ unter www.sedarplus.ca und auf EDGAR unter www.sec.gov. verfügbar sind. IsoEnergy verpflichtet sich nicht, zukunftsgerichtete Informationen zu aktualisieren, sofern dies nicht nach den geltenden Wertpapiergesetzen erforderlich ist.

Warnhinweis für US-Investoren zur Darstellung von Mineralressourcenschätzungen

Die in dieser Pressemitteilung enthaltenen Mineralressourcenschätzungen wurden gemäß den Anforderungen der in Kanada bzw. Australien geltenden Wertpapiergesetze erstellt, die sich in bestimmten wesentlichen Punkten von den Offenlegungsanforderungen der U.S. Securities and Exchange Commission (die „SEC") unterscheiden. Daher sind die in dieser Pressemitteilung enthaltenen Informationen möglicherweise nicht mit ähnlichen Informationen vergleichbar, die von US-Unternehmen veröffentlicht werden, die den Offenlegungsanforderungen der SEC unterliegen.